

# Die Tätigkeit der Kantonalkomitees der Stiftung "Für das Alter" im Jahre 1945 = L'activité des Comités cantonaux de la fondation "Pour la vieillesse" en 1945

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge,  
Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **24 (1946)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Die Tätigkeit der Kantonalkomitees der Stiftung „Für das Alter“ im Jahre 1945

Die Nachricht vom Waffenstillstand in Europa wurde in unserem mitten im Hauptkampfgebiet liegenden Land mit einem Gefühl der Erleichterung aufgenommen. Dankbar gedenkt unser Volk seines gnädigen Geschicks, das es wie im ersten so auch im zweiten Weltkrieg vor dem letzten Opfer bewahrt hat. Allerdings haben sich die Erwartungen nicht erfüllt, daß nun bald der Frieden geschlossen und die Einschränkungen der Kriegsjahre dahinfallen werden. Aber jeder Schweizer, der nicht jeglichen Wirklichkeitssinnes bar ist und unser Los mit dem der umliegenden Völker vergleicht, muß sich glücklich preisen und das Bedürfnis empfinden, seine Dankesschuld durch Linderung der Not in unserer Mitte und um uns her abzutragen.

Unsere Stiftung durfte erfahren, daß ungeachtet der außerordentlichen Beanspruchung der Gebefreudigkeit durch die Schweizer Spende und der Ankündigung der Übergangsordnung zur Alters- und Hinterlassenenversicherung zahlreiche Freunde und Gönner ihr die Treue halten. Die von weiten Volkskreisen getragene freiwillige Altershilfe ist neben der staatlichen Altersfürsorge und -versicherung notwendig, damit unsere Greise und Greisinnen sich in unsrem Volk wie in einer großen Familie geborgen fühlen. Liebevolleres Verständnis und teilnehmende Hilfe im Einzelfall kann bloß von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen eines freiwilligen Hilfswerkes kommen, welche aus innerem Drang in den Dienst der Alten treten.

So danken wir vor allem unsern freiwilligen Helfern und Helferinnen in den Kantonen und Gemeinden, welche die Säulen unseres Werkes bilden. Mit offenen Augen sehen sie die äußere und innere Not der alten Leute. Das gibt ihnen die Kraft, in Sammlung und Fürsorge die auftauchenden Schwierigkeiten zu überwinden. Denn die Liebe zu ihren greisen Schutzbefohlenen zeigt ihnen immer neue Aufgaben, die es zu lösen gilt, wenn sie durch den Ausbau der öffentlichen Altersfürsorge und -versicherung von der Sorge für die Linderung der dringendsten materiellen Not entlastet werden.

Den Redaktionen der Zeitungen und Zeitschriften sprechen wir unsern wärmsten Dank aus für ihre verständnisvolle Förderung unserer Arbeit vor und während der Sammlung. Namentlich gebührt unser Dank den Behörden des Bundes sowie vieler Kantone und Gemeinden für ihre finanzielle Unterstützung unserer Bestrebungen. Besonders herzlich danken wir allen unsern

Tabelle 1.

Sammlungsergebnisse. — Résultats des collectes.

Komitee	1945		1944
	pro Kopf Cts.	absolut Fr.	Fr.
Aargau	29,05	78 569.92	79 431.88
Appenzell A.-Rh.	34,82	15 585.—	15 768.85
Appenzell I.-Rh.	19,96	2 671.15	2 442.35
Baselland	31,82	30 054.33	31 327.84
Baselstadt	27,73	47 126.79	49 470.68
Bern	18,45	122 221.35	110 173.13
Berne Jura-Nord	13,19	8 744.30	8 958.—
Fribourg	16,29	24 777.85	22 830.54
Genève	6,75	11 797.—	13 546.85
Glarus	40,97	14 246.70	14 593.75
Graubünden	17,31	22 200.—	24 000.—
Luzern	14,75	30 486.65	29 009.70
Neuchâtel	13,98	16 480.43	17 266.85
Nidwalden	13,86	2 406.—	2 036.—
Obwalden	26,1	5 310.05	5 292.—
St. Gallen	48,12	137 720.33	135 742.81
Schaffhausen	31,02	16 678.53	19 051.—
Schwyz	18,17	12 091.60	12 216.10
Solothurn	33,31	51 618.30	51 217.27
Thurgau evang.	40,92	37 857.—	37 582.15
Thurgau kath.	19,24	8 592.33	8 229.48
Ticino	18,42	29 814.13	28 544.75
Uri	32,38	8 841.30	8 042.20
Valais	15,26	22 626.61	23 140.59
Vaud	13,84	47 527.38	45 308.24
Zug	27,99	10 256.05	10 560.70
Zürich	39,69	267 761.18	293 355.82
S c h w e i z	25,41	1 084 062.26	1 099 139.53

Freunden und Gönnern für ihren tatkräftigen Beistand und bitten sie, der Sache der freiwilligen Altershilfe ihre Sympathie weiter zu bewahren.

S a m m l u n g. Das Gesamtergebnis der kantonalen Sammlungen ist von Fr. 1 099 139.53 im Jahre 1944 zurückgegangen auf Fr. 1 084 062.26 im Jahre 1945 (s. Tabelle 1). Außer den eingangs erwähnten Gründen hat die Einführung der Altersbeihilfe im Kanton Zürich auf den 1. Januar 1945 das Sammlungsergebnis beeinträchtigt. Immerhin haben 13 Komitees ein höheres Ergebnis erzielt als im Jahre vorher. Der schweizerische

Tabelle 2.

Übersicht über die jährlichen Sammlungen der Stiftung.  
Tableau des collectes annuelles de la Fondation  
1918—1945.

Jahr	Fr.	Jahr	Fr.
1918	246 754.96	1932	894 298.22
1919	561 417.84	1933	876 835.19
1920	420 089.46	1934	838 950.03
1921	472 015.38	1935	838 101.28
1922	565 419.02	1936	827 753.64
1923	617 775.29	1937	867 798.07
1924	622 940.74	1938	875 800.94
1925	704 151.82	1939	891 242.67
1926	757 545.82	1940	915 271.41
1927	790 607.29	1941	952 756.81
1928	848 156.12	1942	1 048 837.69
1929	889 326.70	1943	1 067 776.96
1930	878 761.77	1944	1 099 139.53
1931	851 529.65	1945	1 084 062.26
1918—1931	9 226 491.86	1932—1945	13 078 710.89

Die ersten 28 Sammlungen 1918/1945 zusammen Fr. 22 305 202.75.

Total des 28 collectes 1919/1945 Fr. 22 305 202.75.

Durchschnitt ist von 25,77 Rp. auf den Kopf der Wohnbevölkerung leicht gesunken auf 25,41 Rp.

Nach der Übersicht über die jährlichen Sammlungen der Stiftung (s. Tabelle 2) haben unsere Kantonalkomitees in den 28 Jahren 1918—1945 insgesamt Fr. 22 305 202.75 freiwillig zusammengebracht. Dabei sind vom jährlichen Bruttoertrag (letztes Jahr Fr. 1 136 662.50) die kantonalen Sammlungskosten bereits in Abzug gebracht. Auch sind Erbschaften, Legate und Schenkungen außerhalb der Sammlung in diesen Zahlen nicht inbegriffen.

F ü r s o r g e. Die Zahl der Greise und Greisinnen, welche Fürsorgebeiträge erhalten haben, ist namentlich infolge der Neuordnung der Altershilfe im Kanton Zürich zurückgegangen von 39 916 im Jahre 1944 auf 31 935 im Jahre 1945 (s. Tabelle 4). 11 Komitees haben eine größere Zahl von alten Leuten mit Fürsorgebeiträgen bedenken können als im Vorjahre.

Die Gesamtsumme der ausgerichteten Fürsorgebeiträge hat sich aus dem gleichen Grunde von Fr. 8 677 999.81 im Jahre 1944 vermindert auf Fr. 6 456 850.86 im Jahre 1945. Dabei ist es aber

Tabelle 3.

Zuwendungen der Kantone und Gemeinden aus Bundes- und eigenen Mitteln an die Kantonalkomitees\*.

Allocations cantonales et communales aux Comités cantonaux\*.

Komitee	1945		1944	
	Fr.		Fr.	
Aargau	28 139.45	(18 139.45)	28 137.45	(18 137.45)
Appenzell A.-Rh.	100.—	(100.—)	12 100.—	(100.—)
Appenzell I.-Rh.	700.—	(700.—)	700.—	(700.—)
Baselland	15 000.—	(5 000.—)	15 000.—	(5 000.—)
Basel-Stadt	78 230.—		70 930.—	
Fribourg	1 635.—	(1 635.—)	2 055.—	(2 055.—)
Glarus	13 020.—		—.—	
Graubünden	46 370.—	(9 370.—)	46 500.—	(6 500.—)
Nidwalden	500.—	(500.—)	500.—	(500.—)
Obwalden	10 755.—	(1 255.—)	1 355.—	(855.—)
St. Gallen	2 199 264.90	(776 002.—)	1 646 786.70	(236 851.10)
Schaffhausen	15 000.—	(15 000.—)	15 000.—	(15 000.—)
Schwyz	21 000.—	(1 000.—)	21 000.—	(1 000.—)
Solothurn	5 000.—	(5 000.—)	5 000.—	(5 000.—)
Thurgau evang.	5 376.—	(5 376.—)	7 376.—	(7 376.—)
Thurgau kath.	2 624.—	(2 624.—)	2 624.—	(2 624.—)
Ticino	30 520.—	(5 520.—)	31 008.50	(6 008.50)
Uri	15 200.—		11 000.—	
Valais	—.—		2 500.—	(2 500.—)
Vaud	10 000.—	(10 000.—)	16 000.—	(16 000.—)
Zug	1 725.—	(1 725.—)	1 645.—	(1 645.—)
Zürich	491 184.20	(50 000.—)	2 875 126.30	(674 180.—)
<b>Schweiz</b>	<b>2 991 343.55</b>	<b>(908 946.45)</b>	<b>4 822 373.95</b>	<b>(1 012 062.05)</b>

\* In Klammern die Zuwendungen der Kantone und Gemeinden aus eigenen Mitteln.

beachtenswert, daß 21 Komitees gegen 19 im Vorjahre ihre Fürsorgeleistungen erhöhen konnten.

Beiträge an Altersheime und andere Subventionen. Die Beiträge für diesen Zweck sind weiter von Fr. 31 810.— im Jahre 1944 auf Fr. 61 165.80 gestiegen (s. Tabelle 5). In dem Maße, in welchem unsere Kantonalkomitees durch die öffentliche Altersfürsorge von der Linderung der dringendsten materiellen Not entlastet werden, können sie vermehrte Mittel für den notwendigen Ausbau der Altersheime aufwenden.

Aufwendungen für Alterspflege. Die Leistungen dafür sind zwar bloß von Fr. 177 659.91 im Jahre 1944 auf

Tabelle 4.

Zahl der bedürftigen Greise  
und Totalsumme der Fürsorgebeiträge,  
Nombre des vieux et des vieilles besogneux  
et total des secours.

Komitee	Zahl der Greise		Fürsorgebeiträge	
	Nombre des vieux et des vieilles		Total des secours	
	1945	1944	1945 Fr.	1944 Fr.
Aargau	2 785	2 775	362 195.—	321 580.—
Appenzell A.-Rh.	409	1 169	75 770.—	90 565.—
Appenzell I.-Rh.	127	63	10 516.30	10 852.62
Baselland	1 038	1 117	109 910.—	102 995.—
Basel-Stadt	714	664	266 700.50	235 300.—
Bern	2 791	2 869	710 295.29	661 164.65
Berne Jura-Nord	296	371	44 320.85	25 378.35
Fribourg	794	729	123 728.35	121 236.35
Genève	329	329	115 732.60	109 906.—
Glarus	243	262	27 348.75	62 562.50
Graubünden	967	915	179 436.—	163 960.—
Luzern	876	884	177 698.34	169 331.22
Neuchâtel	532	497	157 162.50	135 375.—
Nidwalden	60	60	14 396.30	14 113.80
Obwalden	130	140	26 935.—	22 478.80
St. Gallen	7 454	7 324	2 329 817.95	2 057 398.40
Schaffhausen	849	842	69 016.—	52 565.—
Schwyz	752	746	79 885.—	76 660.—
Solothurn	2 700	2 783	136 678.33	120 378.87
Thurgau evang.	514	476	116 493.—	107 367.50
Thurgau kath.	205	244	43 105.—	39 245.—
Ticino	1 485	1 389	158 042.—	167 385.45
Uri	197	198	37 420.—	33 170.—
Valais	1 549	1 498	130 490.—	134 395.—
Vaud	1 732	1 762	265 073.60	234 960.—
Zug	157	160	40 760.—	37 790.—
Zürich	2 250	9 374	647 924.20	3 369 885.30
Schweiz	31 935	39 916	6 456 850.86	8 677 999.81

Fr. 181 963.25 im Jahre 1945 angewachsen. Aber es ist erfreulich, daß nunmehr 23 Kantonalkomitees gegen 19 im Jahre vorher Alterspflege treiben oder wenigstens ihre Ausgaben für Alterspflege getrennt von ihrem Fürsorgeaufwand aufführen. Die durch den Beschluß der Abgeordnetenversammlung von

1942 angestrebte Förderung der Alterspflege hat somit ihre Früchte getragen und wir sind nicht mehr weit von dem Ziel entfernt, daß alle 27 Komitees dieses neue und dankbare Feld der freiwilligen Altershilfe bebauen.

Gesamtaufwand der freiwilligen Altershilfe. Insgesamt haben die Kantonalkomitees der Stiftung „Für das Alter“ im Jahre 1945 an Fürsorgebeiträgen, Aufwendungen für Altersheime, andere Subventionen, sowie für Alterspflege Fr. 6 699 979.91 ausgeben können (s. Tabelle 7). In den 28 Jahren 1918—1945 haben sie volle Fr. 83 362 856.97 für diese Zwecke der freiwilligen Altershilfe aufwenden dürfen. Mit Einschluß der Leistungen der Zentralkasse hat die schweizerische Stiftung „Für das Alter“ seit ihrer Gründung im Jahre 1918 über Fr. 84 693 000 im Sinne ihres Stiftungszweckes zur Linderung der Not der bedürftigen Greise und Greisinnen im ganzen Lande verwendet.

### **L'activité des Comités cantonaux de la fondation „Pour la vieillesse“ en 1945**

La nouvelle de l'armistice en Europe a été accueillie dans notre pays, entouré de toute part du théâtre des opérations, avec un sentiment de soulagement. Notre peuple pense avec reconnaissance au destin propice qui l'a préservé des ultimes sacrifices pendant la seconde, comme pendant la première guerre mondiale. L'espoir que la paix serait bientôt conclue, que les restrictions des années de guerre tomberaient, n'a pas été réalisé, il est vrai. Mais, à moins d'être dénué de tout sens des réalités, tout Suisse qui compare notre sort à celui des pays voisins doit s'estimer heureux et ressentir le besoin de s'acquitter de sa dette de reconnaissance en soulageant la misère autour de nous et parmi nous.

Notre Fondation a pu faire l'expérience que malgré l'appel extraordinaire du Don suisse à la générosité et malgré l'annonce du régime transitoire de l'assurance-vieillesse et survivants, de nombreux amis et donateurs lui restaient fidèles. L'aide volontaire à la vieillesse, supportée par des cercles étendus de notre peuple, est indispensable à côté de l'aide de l'Etat à la vieillesse et de l'assurance-vieillesse, afin que nos vieilles et nos vieux se sentent recueillis dans le sein de notre peuple comme dans une grande famille. La compréhension affectueuse et le secours sympathique pour des cas individuels ne peuvent venir que de

Tableau 5.

Allocations à des asiles de vieillards et subventions diverses.

Beiträge an Altersheime und andere Subventionen.

Comité	1945 Fr.	1944 Fr.
Appenzell I.-Rh.	4 000.—	3 500.—
Baselland	1 000.—	1 000.—
Bern	5 000.—	—.—
Glarus	100.—	—.—
Neuchâtel	450.—	450.—
Ticino	5 805.80	1 100.—
Uri	510.—	1 010.—
Vaud	31 100.—	22 450.—
Zürich	13 200.—	2 300.—
S c h w e i z	61 165.80	31 810.—

la part de collaborateurs et collaboratrices d'une œuvre volontaire, s'engageant au service des vieux par une impulsion qui vient du cœur.

Nous remercions donc avant tout nos aides volontaires dans les cantons et les communes, eux les fermes soutiens de notre œuvre. Ils ont les yeux ouverts sur la misère matérielle et morale des vieilles gens. Cette sollicitude leur donne la force nécessaire pour surmonter les difficultés qui se présentent pendant la collecte et pendant le travail de secours. Car l'affection qu'ils portent à leurs protégés aux cheveux blancs leur montre des tâches toujours nouvelles qu'il s'agit de résoudre alors même qu'ils sont déchargés du souci de soulager la misère matérielle la plus urgente par l'organisation de l'aide publique aux vieux et de l'assurance-vieillesse.

Nous remercions chaleureusement les rédactions des journaux et revues de leur appui entendu prodigué à notre travail avant et pendant la collecte. Notre reconnaissance particulière est due aux autorités de la Confédération, ainsi que de nombreux cantons et communes, pour le secours financier accordé à nos efforts. Un merci spécialement cordial à tous nos amis et donateurs pour leur aide énergique; nous les prions d'affirmer à l'avenir aussi leur sympathie à la cause de l'aide volontaire à la vieillesse.

Collecte. Le produit total des collectes cantonales est tombé de frs 1 099 139.53 en 1944, à frs 1 084 062.26 en 1945 (voir tableau 1). Outre les raisons susdites, l'introduction de



**Tableau 6.**  
**Dépenses pour séniculture.**  
**Aufwendungen für Alterspflege.**

Comité	1945 Fr.	1944 Fr.
Aargau	4 724.—	2 970.—
Appenzell A.-Rh.	1 036.—	767.50
Appenzell I.-Rh.	160.—	—.—
Baselland	356.40	—.—
Basel-Stadt	2 883.02	2 586.88
Bern	1 575.—	—.—
Berne Jura-Nord	20.—	62.—
Fribourg	4 021.—	4 132.—
Genève	274.75	236.65
Glarus	458.50	791.—
Nidwalden	1 700.30	1 398.—
Obwalden	165.—	121.20
St. Gallen	74 660.—	74 300.—
Schaffhausen	3 108.—	2 337.50
Solothurn	10 203.—	—.—
Thurgau evang.	765.05	450.60
Thurgau kath.	280.—	200.—
Ticino	14 290.58	4 391.—
Uri	2 513.90	2 000.—
Valais	968.—	1 293.58
Vaud	15 035.—	22 080.—
Zug	260.—	150.—
Zürich	42 505.75	57 392.—
S c h w e i z	181 963.25	177 659.91

l'aide à la vieillesse au canton de Zurich dès le 1er janvier 1945 a influencé le résultat de la collecte. Cependant, 13 comités ont obtenu un résultat plus élevé qu'en 1944. La moyenne suisse par tête d'habitant a légèrement baissé, de 25,77 à 25,41 cts.

Selon le tableau général des collectes annuelles de la Fondation (voir tableau 2), le travail volontaire de nos Comités cantonaux a réuni au total, pendant les 28 ans de 1918 à 1945 la somme de frs 22 305 202.75. Dans ce chiffre les frais pour les collectes cantonales sont déjà déduites du produit brut annuel (l'année passée frs 1 136 662.50). Les successions, legs et donations en dehors de la collecte ne sont pas compris non plus dans ces chiffres.

**A s s i s t a n c e.** Le nombre des vieillards des deux sexes qui ont reçu des secours a diminué, surtout à cause de la réorganisation de l'aide à la vieillesse au canton de Zurich, et a passé de 39 916 en 1944, à 31 935 en 1945 (voir tableau 4). Onze comités ont pu assister de secours un plus grand nombre de vieillards que l'année passée.

Le total des secours versés a diminué pour les mêmes raisons, passant de frs 8 677 999.81 en 1944, à frs 6 456 850.86 en 1945. Mais il est à noter que 21 comités, contre 19 l'année précédente, ont pu augmenter leurs contributions de secours.

**C o n t r i b u t i o n s à d e s m a i s o n s d e v i e i l l a r d s , e t a u t r e s s u b v e n t i o n s.** Les contributions à ce dessein ont continué à augmenter, passant de frs 31 810.— en 1944, à frs 61 165.80 en 1945 (voir tableau 5). A mesure que nos Comités cantonaux sont déchargés de l'apaisement de la misère matérielle la plus aiguë par l'Assistance publique à la vieillesse, ils peuvent consacrer des ressources plus considérables à l'amélioration nécessaire des maisons de vieillards.

**C o n t r i b u t i o n s à l a s é n i c u l t u r e.** Les dépenses pour séniculture n'ont, il est vrai, passé de frs 177 659.91 en 1944 qu'à frs 181 963.25 en 1945. Mais c'est un progrès réjouissant que 23 Comités cantonaux, contre 19 en 1944, fassent à présent de la séniculture, ou notent du moins leurs dépenses pour séniculture séparément de leurs dépenses pour assistance. Ainsi, l'encouragement de la séniculture, visé par la résolution de l'Assemblée des délégués de 1942, a porté des fruits, et nous ne sommes plus éloignés du but que tous les 27 comités cultivent ce champ nouveau et fructueux de l'aide volontaire à la vieillesse.

**D é p e n s e s t o t a l e s d e l ' a i d e v o l o n t a i r e à l a v i e i l l e s s e.** Au total, les Comités cantonaux de la Fondation „Pour la vieillesse“ ont pu disposer en 1945 pour secours individuels, subventions de maisons de vieillards, autres subventions et séniculture, de la somme de frs 6 699 979.91 (voir tableau 7).

Pendant les années de 1918 à 1945, ils ont pu disposer pour ces desseins de l'aide volontaire à la vieillesse de la belle somme de frs 83 362 856.97. Y compris les contributions de la Caisse centrale, la Fondation suisse „Pour la vieillesse“ a employé, depuis sa création en 1918, plus de frs 84 693 000, conformément à ses principes fondamentaux, pour apaiser la misère de vieilles et de vieux indigents dans toute l'étendue de notre pays.